

# Waldweide als Instrument des Waldnaturschutzes

Dario Wolbeck, Andreas Mölder & Marcus Schmidt

NNA-Veranstaltung „Mensch-Natur-Beziehungen für den Naturschutz nutzen“, 24.04.2026

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt  
Abteilung Waldnaturschutz, Sachgebiet Arten- und Biotopschutz  
Prof.-Oelkers-Straße 6  
34346 Hann. Münden  
[www.nw-fva.de](http://www.nw-fva.de)



# Das Projekt Waldweide an der NW-FVA

- DBU-gefördertes Projekt
- Fokus: Historische Hutewälder mit Habitatkontinuität
- Eiche, Buche, Hainbuche in der oberen Baumschicht
- Projektziele
  - Kartierung historischer Hutewälder in Nordwestdeutschland
  - Konzepte zur Wiederentwicklung historischer Hutewälder
  - Öffentlichkeitsarbeit für die Praxis
  - Entwicklung eines Praxis-Leitfadens
- Laufzeit: 03.2025 – 08.2027
- <https://www.nw-fva.de/forschen/projekte/waldweide>



# Gliederung

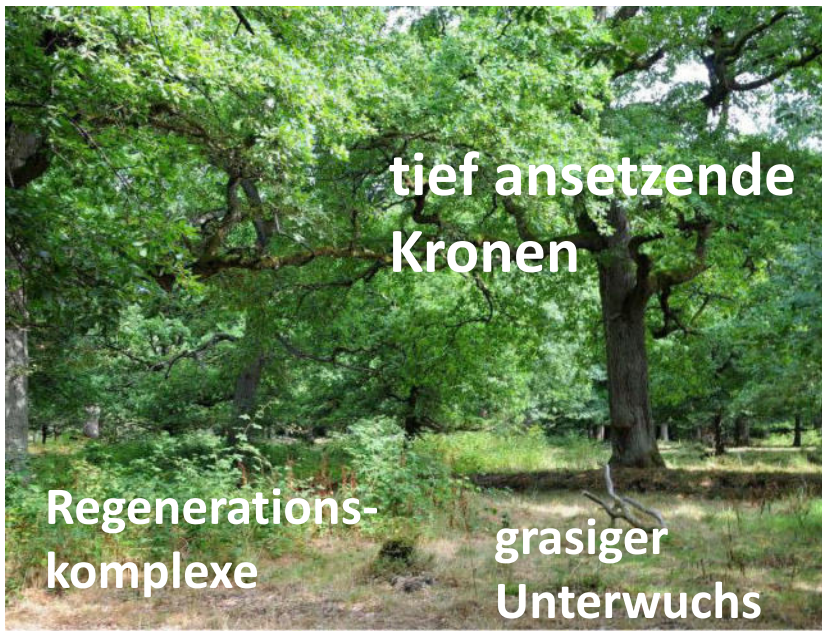


## 1. Grundlagen

Merkmale, Geschichte, Verbreitung, Naturschutzwert

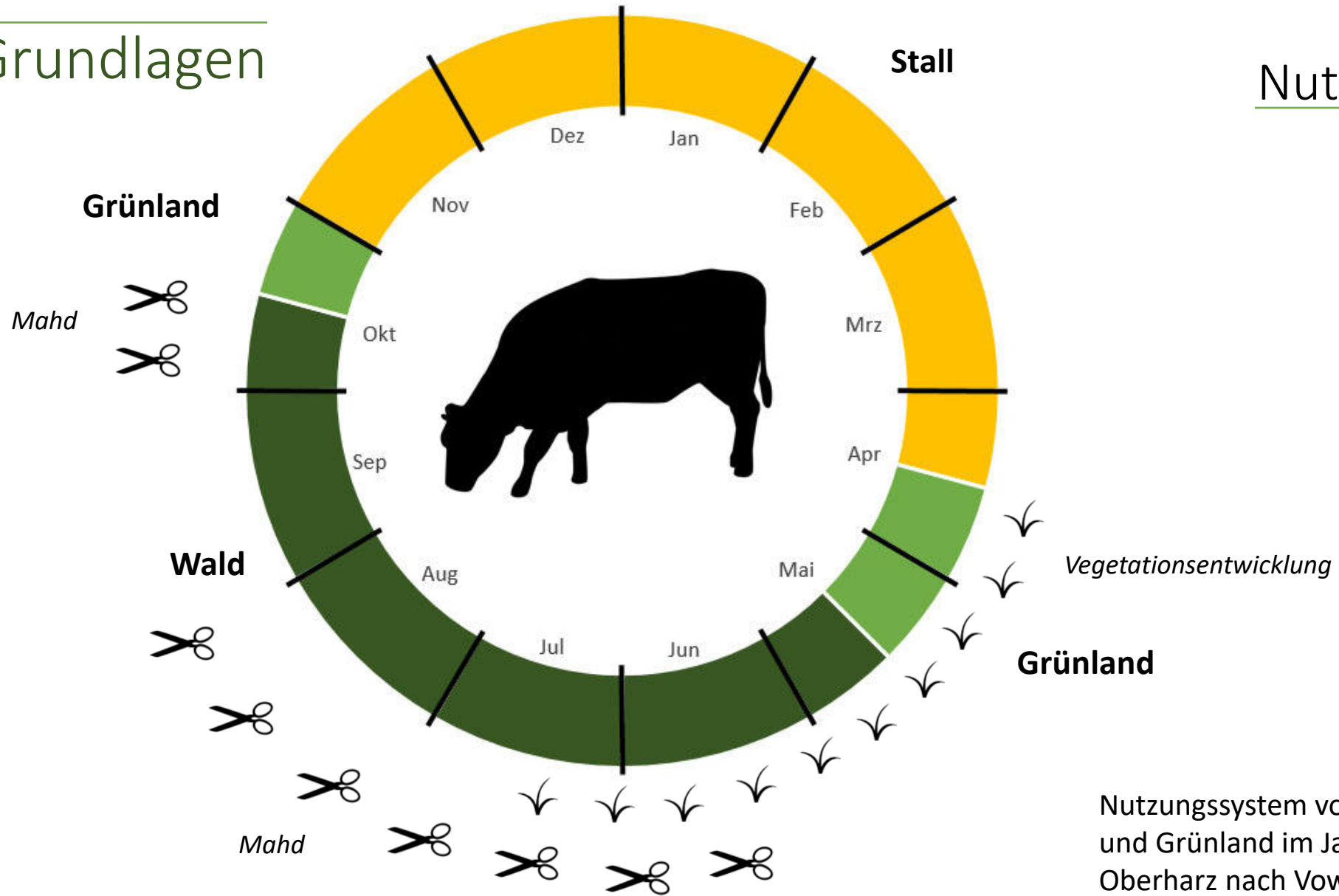
## 2. Pflege und Erhalt

Konzepte, Pflegemaßnahmen, Beweidung, Rechtliches



# 1. Grundlagen

## Nutzung



Nutzungssystem von Waldweide und Grünland im Jahresverlauf im Oberharz nach Vowinkel, 1998





# 1. Grundlagen

## Nutzung

- Lebensgrundlage
- Selbstverständliche Hauptnutzungsart des Waldes
- Wertvollste Nutzung, z. B. im Solling:

*„1590 belief sich das im Amte Lauenstein für das Domanium aufgekommene Mastgeld auf 3052 Gulden 10 Groschen, während die Holzwirtschaft nur 84 Gulden 4 Groschen eintrug.“*

Seidensticker, 1896

- Hute war eine Wirtschaftsform
- Hutereglements: Vieharten, Hutebezirke, Nachpflanzungen

Friederikeneiche im Hasbruch (LK Oldenburg)

# 1. Grundlagen

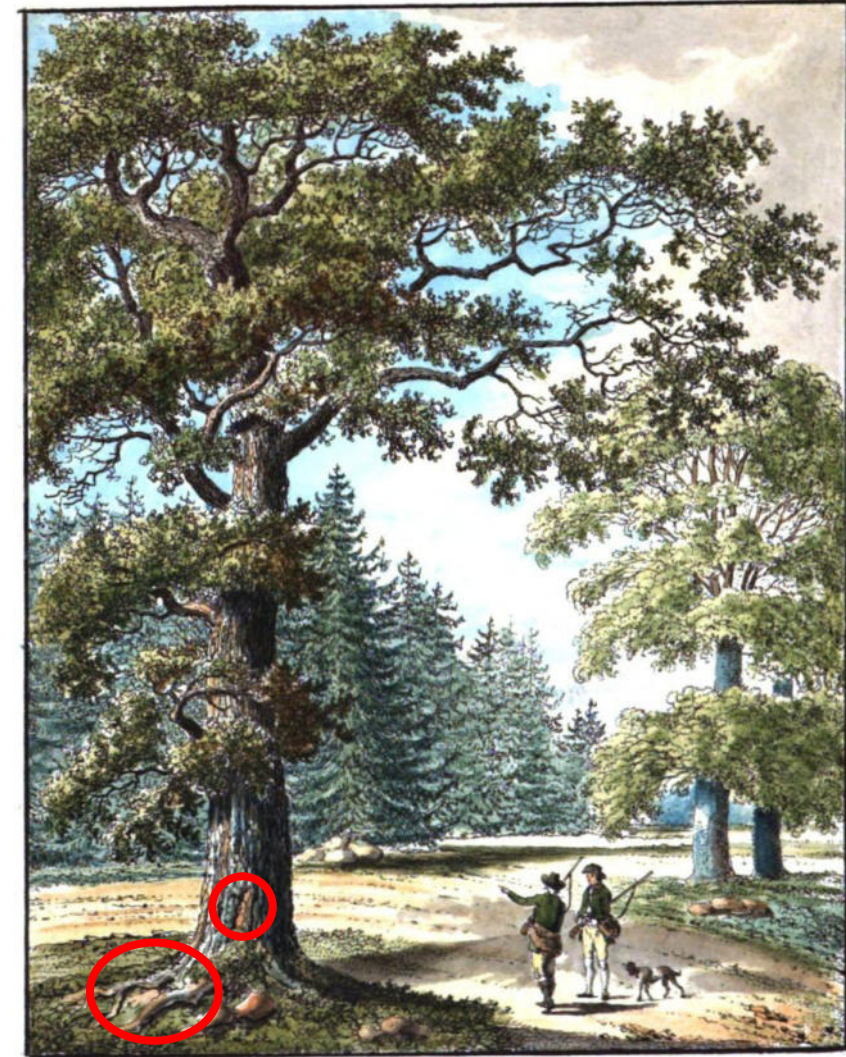
- Landreformen, Ablösung von Weiderechten im Wald
- Bevölkerungswachstum: Bedarf Land / Holz
- Unzufriedenheit mit Huterechten in der modernen Forstwirtschaft

*„Der ganze Sollinger Forstdistrikt ist mit der Huth- und Weidegerechtigkeit der Unterthanen sehr belästiget, die der Forstwirthschaft äußerst nachtheilig ist.“*

Laurop, 1802

Sierstorpf, 1796

Ablösung



# 1. Grundlagen

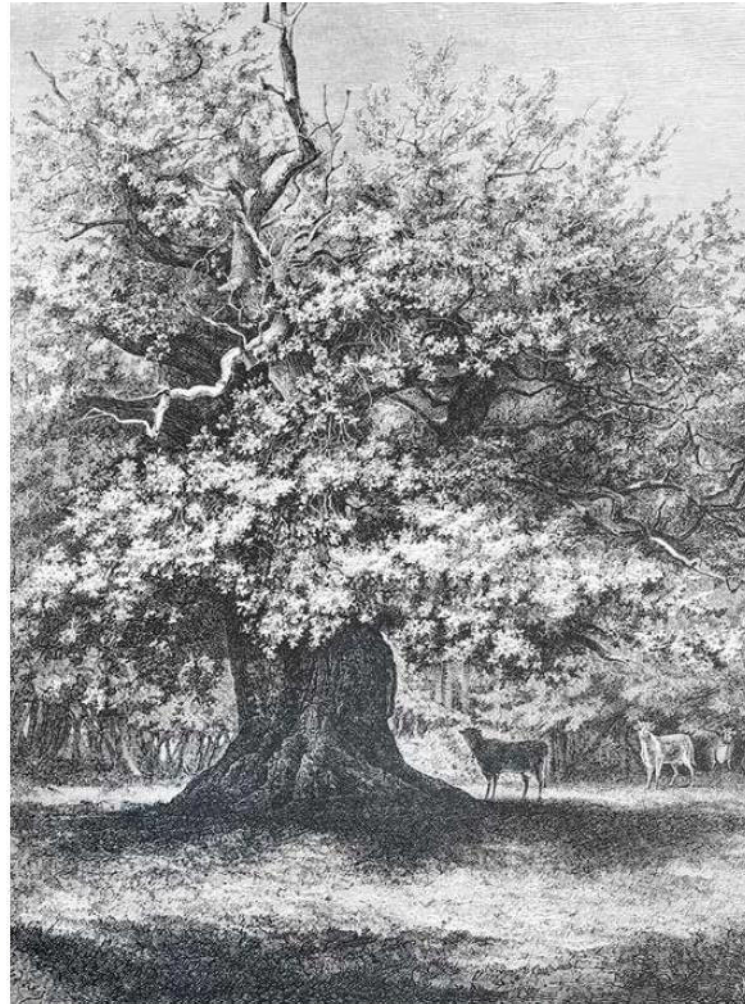
Hasbruch bei Oldenburg (Oldb.), Kohl 1864:

Die eigentliche „rationelle“ Wirthschaft ergriff den Haßbrook aber erst seit 1830, seit welchem Jahre ein kenntnißreicher, energischer und verdienter Forstmann das Regiment im Walde geführt, und in diesem alten sumpfigen Auliasstalle aufgeräumt und gelichtet hat. Auch dabei wurden natürlich wieder viele uralte Stämme auf die Schlachtbank gebracht, doch war nun auch schon längst ein besserer Geschmack der „Sinn für schöne Natur“, und ein historischer Geist zur Conservirung des Alten überall in Deutschland erwacht und stark geworden. Und dieser ästhetische und wissen-

Die alten Eichen von Haßbrook.

261

schaftliche Geist ging jetzt zugleich der Berechnung zur Seite, und legte bei ihr Fürsprache ein für die Zeugen der alten Zeit. Unsere Landschaftsmaler, zum Theil auch unsere Geschichts- und Naturforscher drangen zugleich mit den geschulten Forstmännern in den Wald und machten dort, zum Theil von jenen angeleitet, ihre eigenen Entdeckungen. Die Waldeinsamkeits-



Die Amalien-Eiche im Hasbruch mit Rindern auf der Waldweide. Holzstich von W. Aarland und H. Friedrich nach einer Skizze von F. Lindner (1880)

## Erhaltung

Ihrige dazu beigetragen haben. Und so fingen denn auch die Forstleute selber an, von diesem Sinn durchdrungen, bei ihren Durchforstungen den alten ehrwürdigen Zeugen einer grauen Vergangenheit aus dem Wege zu gehen, alte Baumruinen, deren Fällung doch die Waldrevenue nicht erhöht hätte, auszusparen sie auf dem Wege stehen zu lassen, oder gar noch durch einige Vorrichtungen zu ihrer Conservirung beizutragen, eben so wie denn bei dem zunehmenden historischen Sinn auch wohl unsere Städte-Reforma-

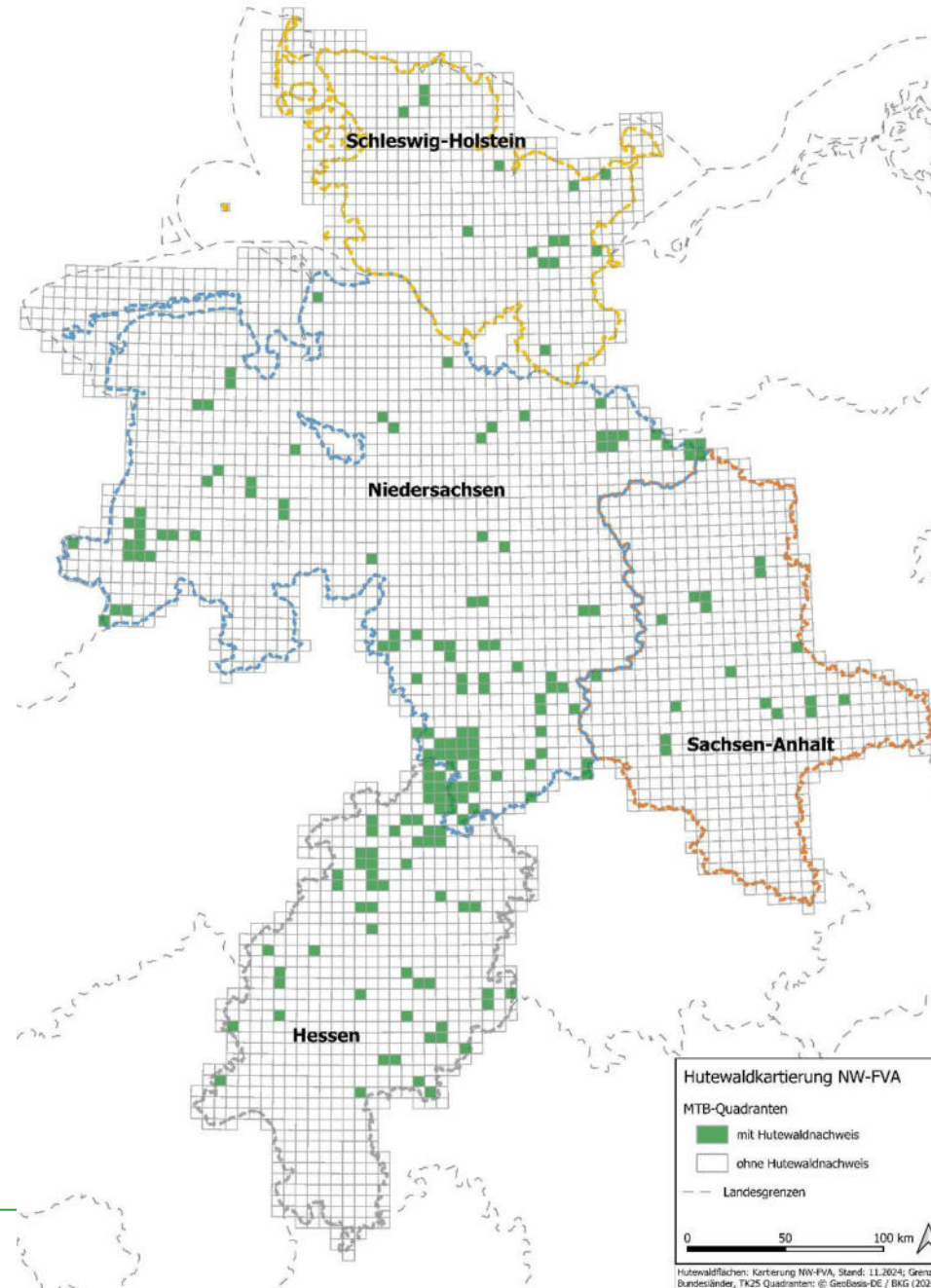
# 1. Grundlagen

**Biotoptyp Hutewald nach Roter Liste akut von vollständiger Vernichtung bedroht**

Mindestens **3.700 ha** historische Hutewälder in Nordwestdeutschland

- Ca. 10.000 ha in Deutschland

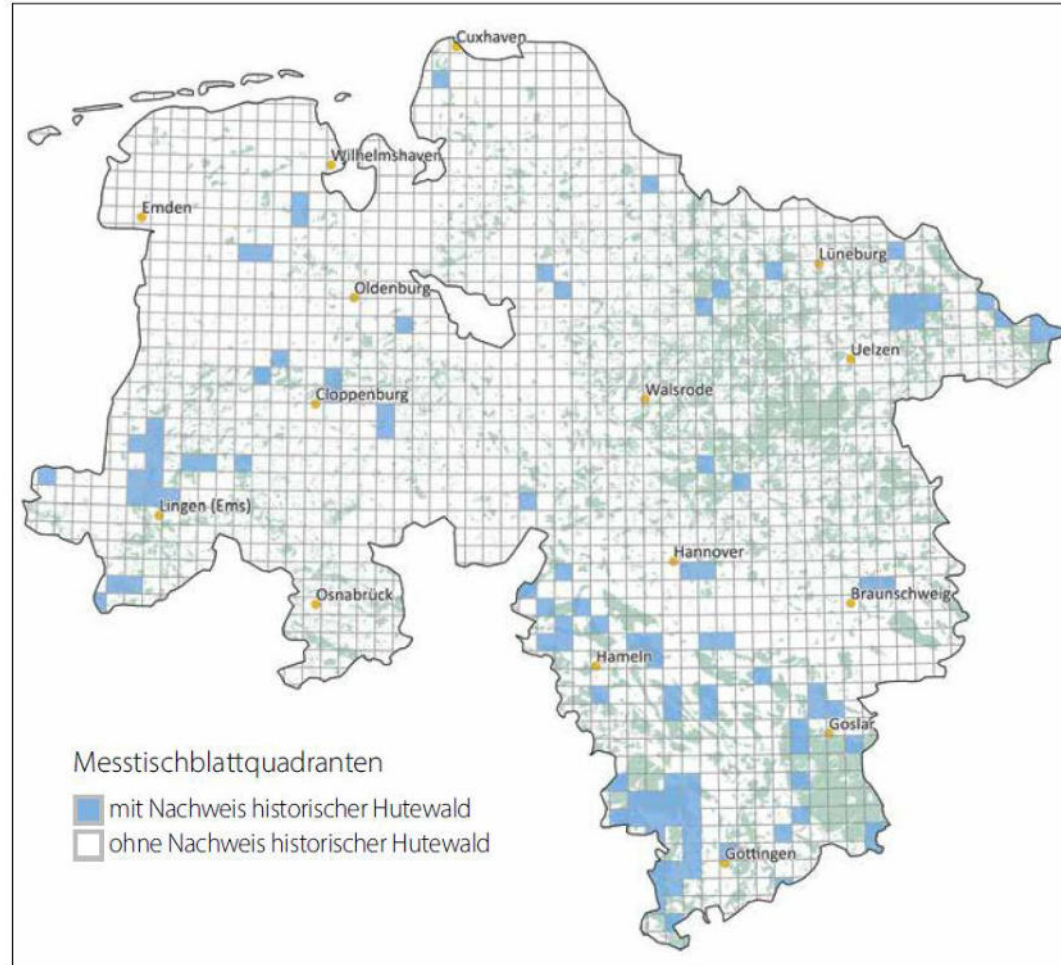
## Verbreitung



# 1. Grundlagen

**Niedersachsen:**  
Gesamtfläche von etwa  
**1.250 ha** historischer  
Hutewälder,  
verteilt auf 127 Einzelflächen

Wolbeck D., Schmidt M., Mölder A. (2025):  
Naturschutzwerte, Verbreitung und Bewirtschaftung  
historischer Hutewälder in Niedersachsen. In:  
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt,  
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.),  
Waldzustandsbericht 2025 für Niedersachsen. S. 36–38.  
<https://doi.org/10.5281/zenodo.17241153>



Verbreitung historischer Hutewaldrelikte im Land Niedersachsen auf Basis der TK25 Messtischblatt-  
Quadranten (Quellen: Hutewaldflächen: Kartierung NW-FVA, Stand: 01.2025; Grenzen Bundesländer & TK25-  
Quadranten: © GeoBasis-DE / BKG (2025))

## Verbreitung

# 1. Grundlagen

## Naturschutzwerte



**Homogenisierung der Mikrohabitate**



**Verlust von Artenvielfalt**

ca. 1920



ca. 2020



Naturschutzgebiet Urwald Sababurg im Reinhardswald, 1907 ausgewiesen

Bildvergleich: Marcus Schmidt



*Pedicularis sylvatica*

Borstgras (*Nardus stricta*)

Dreizahn (*Danthonia decumbens*)

Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)

Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*)

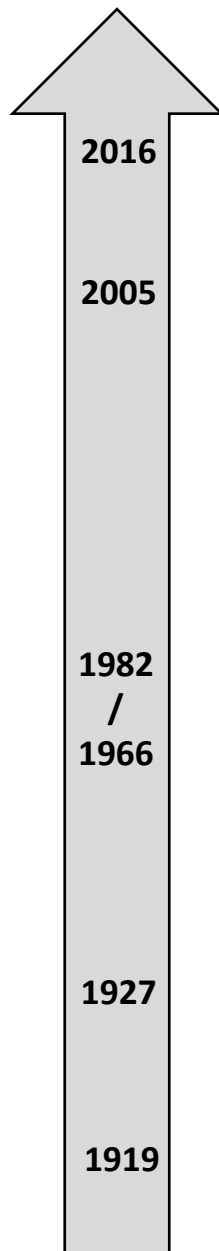
Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*)

Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*)

Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)

Gewöhnlicher Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)

Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*)



2016

Buntes und Drüsiges Springkraut (*I. edgeworthii*, *I. glandulifera*)

2005

Gewöhnliche Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Kletten-Labkraut (*Galium aparine*)

Gewöhnliche Nelkenwurz (*Geum urbanum*)

Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*)

1982

/  
1966

Große Brennnessel (*Urtica dioica*)

Gewöhnliche Vogelmiere (*Stellaria media*)

Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*)

1927

Zarte Binse (*Juncus tenuis*)

1919

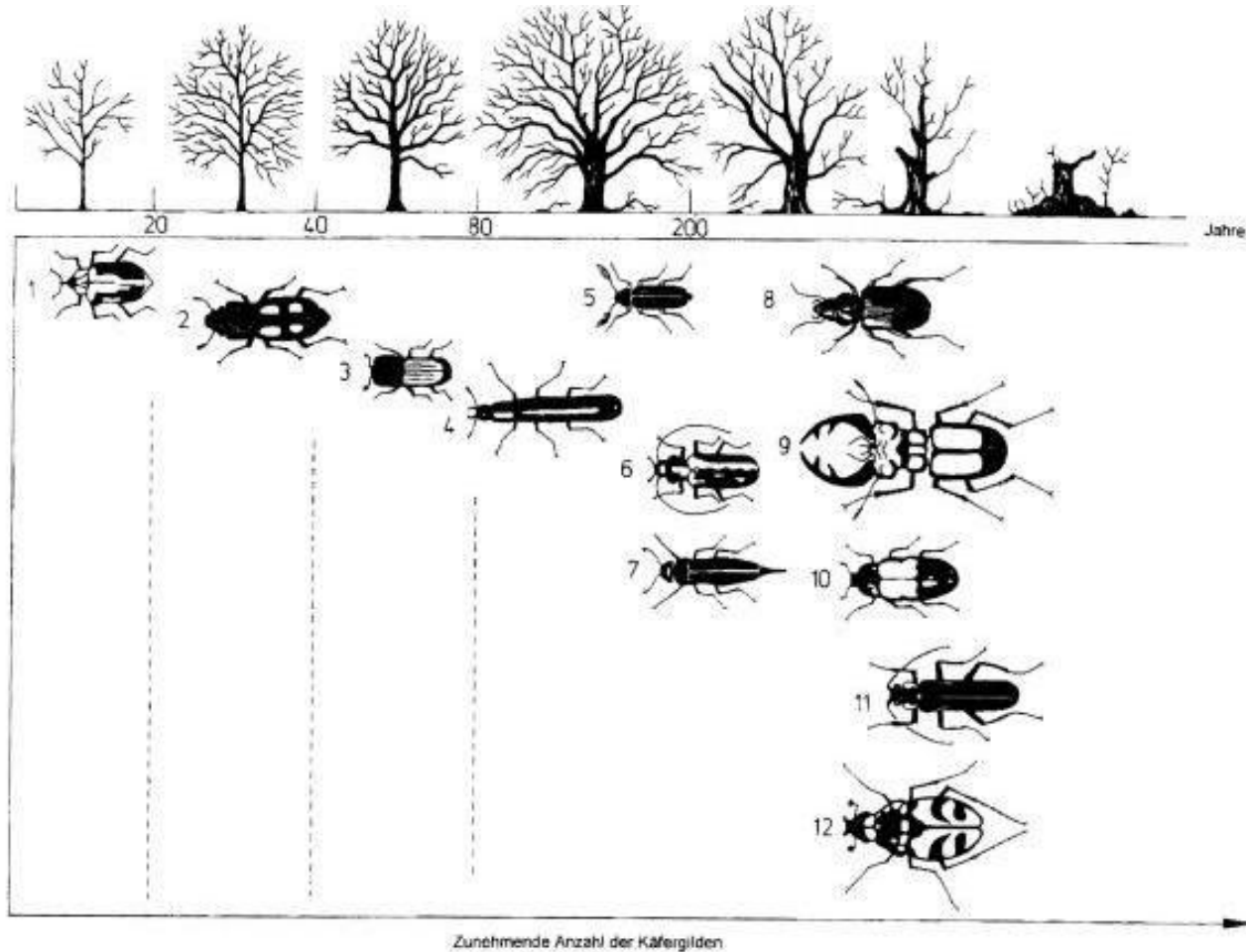
Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), gepflanzt



*Impatiens edgeworthii*

# 1. Grundlagen

## Naturschutzwerte



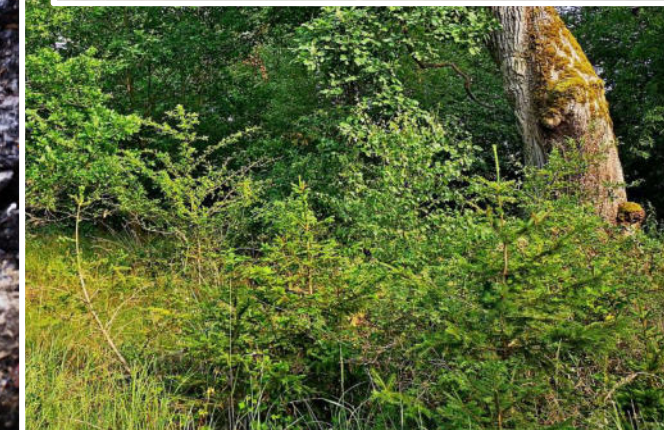
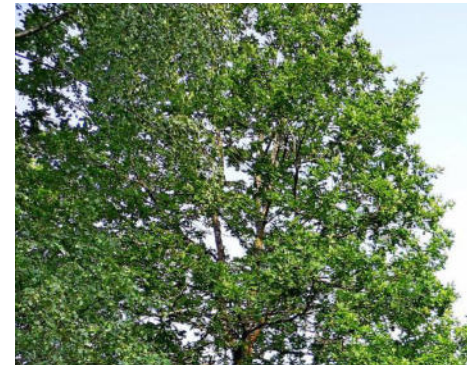
Vereinfachte Darstellung von Vertretern wichtiger Käfergilden in den Altersstadien einer Eiche (aus Kratochwil & Schwabe, 2001)



# 1. Grundlagen

## Naturschutzwerte

- Strukturreich: Lichtungen, Waldinseln, Altbäume, Totholz, Waldränder...
- Entscheidend:
  - gute Bedingungen für konkurrenzschwache und spezialisierte Arten
  - Dynamik
  - Habitatkontinuität
  - Vieheinfluss: Dung, Offenboden, Verbiss
- **Je heterogener -> desto artenreicher**
- **Ökotope!**



## 2. Pflege und Erhalt

2000



2000-2025:  
25 Jahre Hutewald  
Solling

2007



## 2. Pflege und Erhalt

### 64 DIADELPHIA.

**Ulex europaeus.** Stacheliger Ginster.  
Flor. Mai. Jun. Jul. Beym Eichen-  
krüge; im Solling.



### 4. GENISTA GERMANICA L. Deutscher Ginster.

LINN. Sp. pl. ed. 2. p. 999.

ABBILD. REIT. u. ABEL Holzart. T. 80. SCHUK. Handb. 2. T. 195. (Analyse). STURN  
Deutschl. Fl. Abth. 1. H. 12.

SPIELART a. GLABRESCENS. Fast haarloser deutscher Ginster.

Dauer. Mehrjähriger Strauch. Blüthezeit. Mai bis Juli. Fruchtreife. Septem-  
ber, October.

Vorkommen. In Waldungen, Hainen, Buschhölzern des sandigen Lehmbodens und  
auf dem Sandboden der Heiden, am häufigsten in der südlichen Landeshälfte.

Standörter. Fürstenthum Göttingen: bei Münden, am Rehbühl bei Volkmarshau-  
sen, am rothen Stein bei Bodenfelde, im Solling, z. B. hinter Hardegsen, zwischen Wahn-  
beck und Nienover, am Moosberge bei Neuhaus; bei Reinhausen, (am Höheberge; am Rein-  
hardtswalde im Hessischen). Fürstenthum Grubenhagen: bei Königshof, Elbingerode,  
(Wernigerode im Preussischen). Grafschaft Hohnstein: am alten Stolberg. Fürstenthum  
Hildesheim: am Steinberge bei Jerstedt, bei Wesseln. Fürstenthum Calenberg: im  
alten Steinbruch bei Barsinghausen. Fürstenthum Osnabrück: bei Ostereappeln, Aschen-  
dorf. In der Grafschaft Bentheim. Fürstenthum Lüneburg: bei Celle.

## 2. Pflege und Erhalt

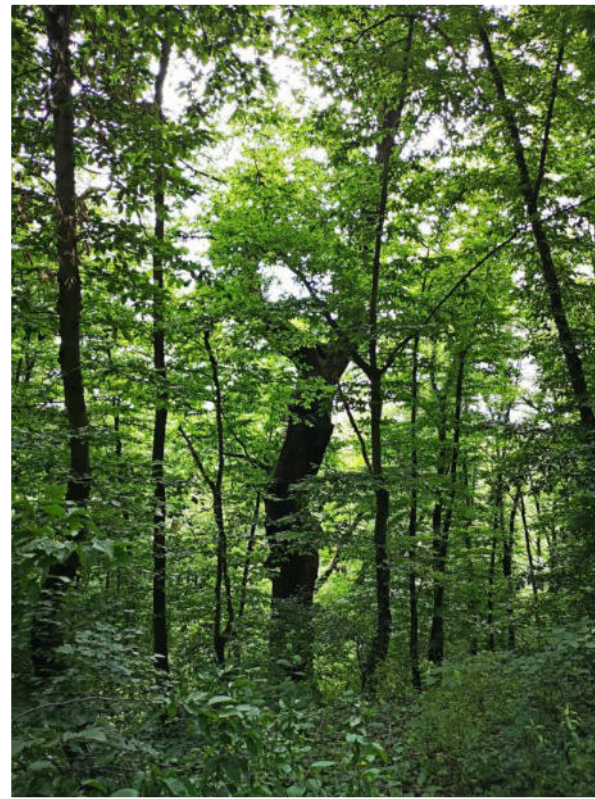
### Konzept

- Planungsebenen einer Waldweide
  - Altbäume
    - Pflege
    - Freistellung
  - Schneitelbäume
    - Stabilität?
    - Schneitelung reaktivieren
  - Beweidung
    - Zugänglichkeit
    - Wasserverfügbarkeit
    - Zaun
    - Viehart / -rasse
    - Besatz
    - Tierwohl
    - Futter
  - Wiederkehrende Pflegemaßnahmen



## 2. Pflege und Erhalt

- Problem:
  - Sukzession durch Schattbaumarten
- Ziel: Lichtwaldkontinuität
- Lösungsansätze:
  - Behutsames Freistellen (Haloing)



## Baumpflege



## 2. Pflege und Erhalt

### Baumpflege

- Problem:
  - Alterslücke zwischen Alt- und Jungbäumen
  - Altbäume zerfallen
- Ziel: Habitatkontinuität
- Lösungsansätze:
  - Stabilisieren der Altbäume durch Baumpflege
  - Krone auf Sekundärkrone zurücksetzen
  - Veteranisierung jüngerer Bäume
  - Neue Baumgeneration früh einleiten



## 2. Pflege und Erhalt

## Beweidung



### Infrastruktur

- Zuwegung herstellen
- Wasserverfügbarkeit prüfen
- Trasse freistellen
- Art des Zaunes
- Wolfsabweisend?
- Betretungsrecht § 14 BWaldG wahren!
- Viehgitter
- Zaunkontrollen



Im Hasbruch wieder Waldweide seit 2023!

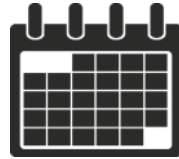
## 2. Pflege und Erhalt

## Beweidung



### Infrastruktur

- Zuwegung herstellen
- Wasserverfügbarkeit prüfen
- Trasse freistellen
- Art des Zaunes
- Wolfsabweisend?
- Betretungsrecht § 14 BWaldG wahren!
- Viehgitter
- Zaunkontrollen

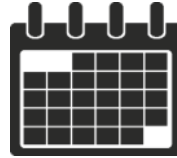


### Beweidungszeitraum

- Ganzjahresweide nur bei großen Flächen
- Zufütterung notwendig?
- Tierhandling wichtig
- Tierkontrollen wichtig

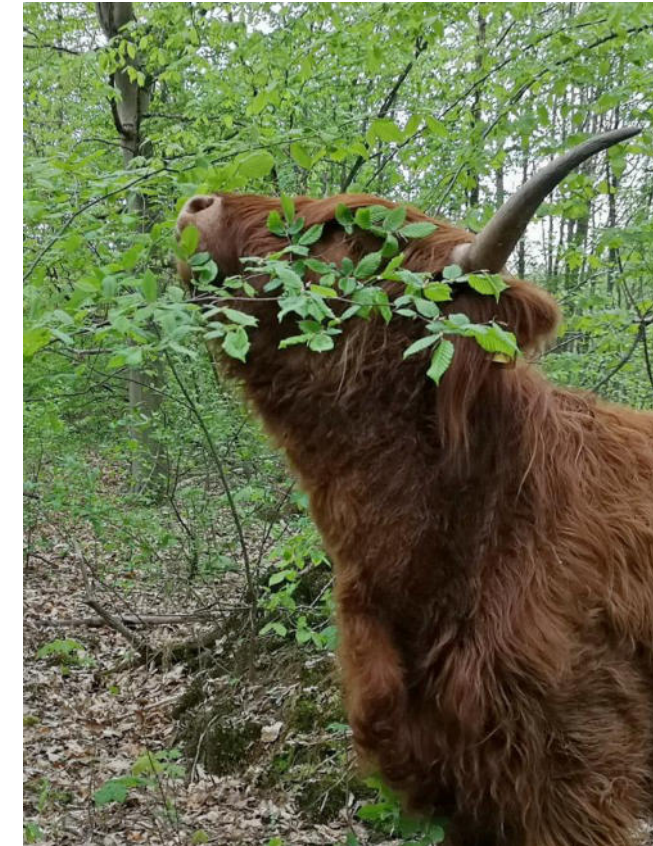


## 2. Pflege und Erhalt



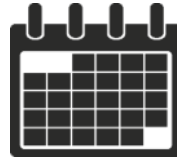
Infrastruktur	Beweidungszeitraum	Besatz & Rasse
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zuwegung herstellen</li><li>• Wasserverfügbarkeit prüfen</li><li>• Trasse freistellen</li><li>• Art des Zaunes</li><li>• Wolfsabweisend?</li><li>• Betretungsrecht § 14 BWaldG wahren!</li><li>• Viehgitter</li><li>• Zaunkontrollen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ganzjahresweide nur bei großen Flächen</li><li>• Zufütterung notwendig?</li><li>• Tierhandling wichtig</li><li>• Tierkontrollen wichtig</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besatzdichte erproben</li><li>• Angepasst auf verfügbare Vegetation und Flächengröße</li><li>• Besatzstärke meist um 0,2 GVE/ha/a</li><li>• Alte oder robuste Rassen vertragen faserreiches Futter</li></ul>

## Beweidung



## 2. Pflege und Erhalt

## Beweidung



Infrastruktur	Beweidungszeitraum	Besatz & Rasse	Tierwohl
<ul style="list-style-type: none"><li>• Zuwegung herstellen</li><li>• Wasserverfügbarkeit prüfen</li><li>• Trasse freistellen</li><li>• Art des Zaunes</li><li>• Wolfsabweisend?</li><li>• Betretungsrecht § 14 BWaldG wahren!</li><li>• Viehgitter</li><li>• Zaunkontrollen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ganzjahresweide nur bei großen Flächen</li><li>• Zufütterung notwendig?</li><li>• Tierhandling wichtig</li><li>• Tierkontrollen wichtig</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besatzdichte erproben</li><li>• Angepasst auf verfügbare Vegetation und Flächengröße</li><li>• Besatzstärke meist um 0,2 GVE/ha/a</li><li>• Alte oder robuste Rassen vertragen faserreiches Futter</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unverträgliche Pflanzen</li><li>• Anfangs ggf. Zufütterung</li><li>• Stressreduktion durch Witterungsschutz</li><li>• Im Sommer länger frisches Grünfutter</li><li>• Ausgewogene Ernährung und Spurenelemente</li><li>• Schubberstellen</li></ul>

## 2. Pflege und Erhalt

- Schafe
  - Gute Phytomasse-Reduktion
  - Sehr selektiv, eher nur Krautige
  - Abhängig von Rasse
- Ziegen
  - Guter Gehölzverbiss
  - Schwer zu halten
  - Schälen auch mittelalte Gehölze
- Pferde / Esel
  - z. B. Islandpferd, Exmoorpony, Konik
  - Gute Verwertung Rohfaser
  - Einige Rassen vertragen kleine Mengen Adlerfarn
  - Verbeißen tief

→ Mischbeweidung kann sinnvoll sein!

## Beweidung

- Schweine
  - Keine Gehölzreduktion
  - Förderung Verjüngung
  - Hohe Tiergesundheitsauflagen (ASP)
- Rinder
  - z. B. Rotes Höhenvieh, Schottisches Hochlandrind, Galloway
  - Gute Allrounder



## 2. Pflege und Erhalt

## Rechtliches

Kein Wald sind: „Flächen mit Baumbestand, die gleichzeitig dem Anbau landwirtschaftlicher Produkte dienen“ (BWaldG, § 2 Abs. 2 S. 2)

- Eine landwirtschaftliche Nutzung im Wald ist damit eine Umwandlung in eine andere Nutzungsart nach § 9 BWaldG

Freies Betretungsrecht nach § 14 BWaldG

- Eine Zäunung im Wald ist i.d.R. keine ordnungsgemäße Forstwirtschaft (Ausnahme Kulturen)

Aber BWaldG betont auch „Funktion des Waldes als Archiv der Natur- und Kulturgeschichte“ (§ 11 Abs 2 S. 1 BWaldG) oder Waldnaturschutz

Landesgesetzgebungen sind entscheidend!



## 2. Pflege und Erhalt



## Rechtliches

- Ist das nicht ein Widerspruch?
  - Im Prinzip fordert das BWaldG uns auf, Hutewälder zu erhalten
- Nur wie, wenn es doch verboten ist?

### Ohne Umwandlung

- Das Ziel des Vieheintriebs in den Wald ist nicht die Beweidung selber – keine landwirtschaftliche Nutzung nach § 2 Abs. 2 S. 2 BWaldG, sondern die Pflege des Bestandes
- Für Pflege ist es unerheblich, ob sie mit Zähnen oder Messern erfolgt

### z. B. Sachsen-Anhalt

- Eine Waldweide kann genehmigt werden, wenn sie dem Naturschutz dient und die Forstwirtschaft im Bestand möglich bleibt

### Mit Umwandlung

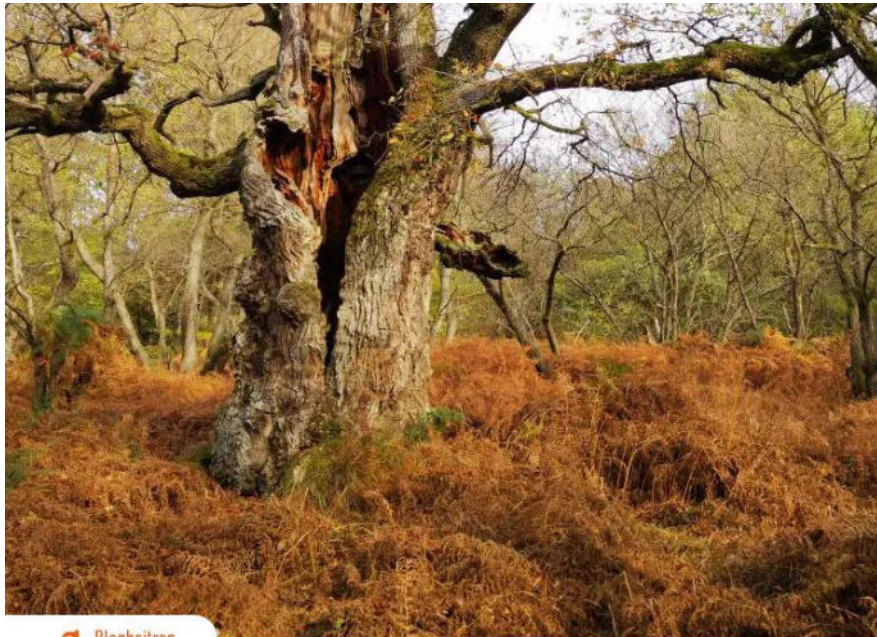
#### Niedersachsen, Schutzgebiete

- Naturschutzbehörde stellt Pflegeanordnung nach § 15 NNatSchG aus
- Fläche ist damit rechtlich aus dem Waldbegriff entlassen
- Umwandlung ohne Ersatzaufforstung / Ausgleichsverpflichtung (§ 8 Abs 2 NWaldLG)

- Die Waldweide gilt als Umwandlung, aber es wird keine Ersatzaufforstung / Ausgleich gefordert, da sie dem Naturschutz dient

➤ Wenn Umwandlung, dann ggf. UVP-pflichtig

# Öffentlichkeitsarbeit

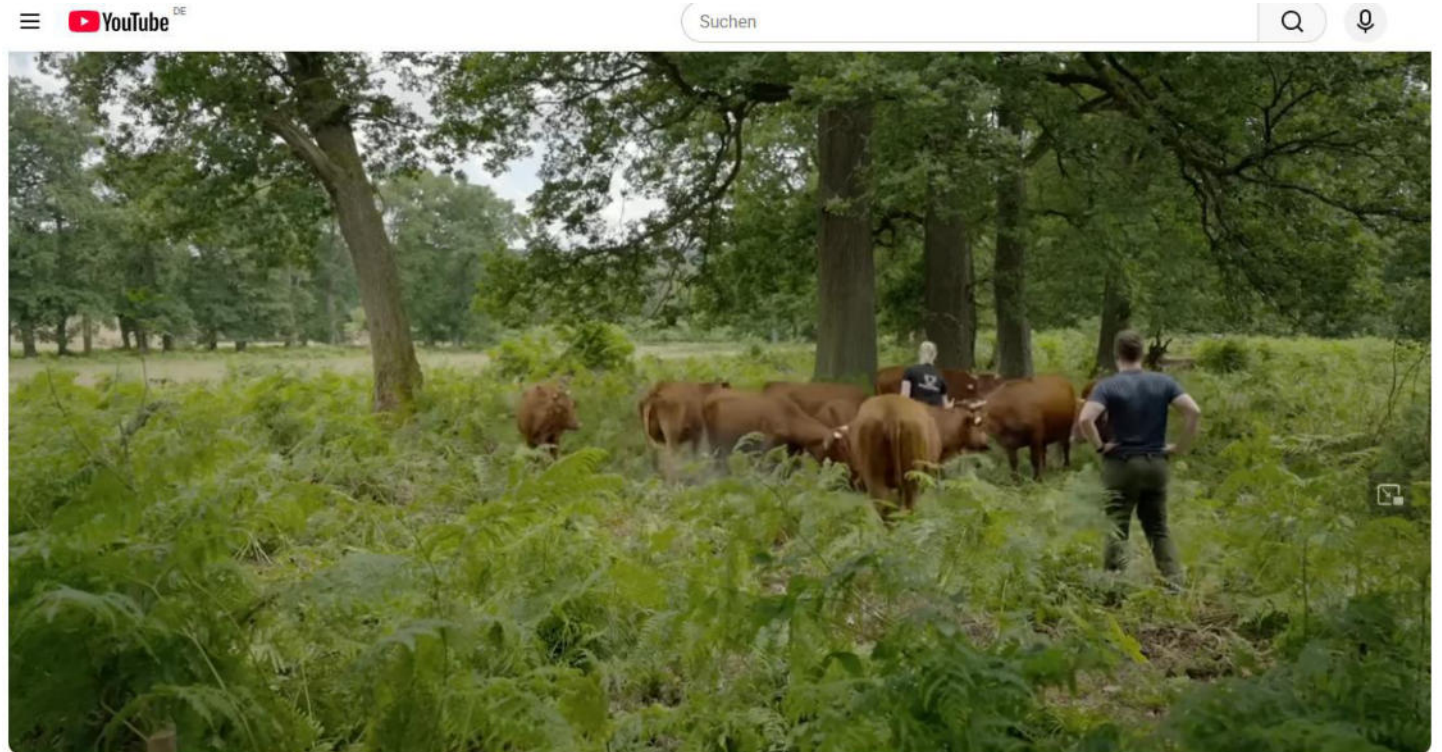


Blogbeitrag

22. Dezember 2024

## HUTEWÄLDER – RELIKTE EINER VERGANGENEN ZEIT

<https://forsterklaert.de/hutewald>



Dieser historische Hutewald ist ein Hotspot der Artenvielfalt - Forst erklärt



Forst erklärt  
24.200 Abonnenten

Abonnieren

3197



Teilen

Speichern

Thanks



66.619 Aufrufe 13.12.2024

Was früher üblich war, ist heute fast ausgestorben: nur noch ein sehr kleiner Bruchteil der Wälder in Deutschland sind Hutewälder. Die Bewirtschaftungsform wird in der heutigen Zeit einfach nicht mehr so benötigt. Trotzdem gibt es gute Gründe, Hutewälder weiter zu pflegen. Sie sind zum einen besonders schön und laden zum Spazieren ein. Vor allem stellen sie aber einen einzigartigen Lebensraum dar, weshalb sich extrem viele Arten in Hutewäldern wohlfühlen. Die NW-FVA (Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt) hat es sich zur Aufgabe gemacht, einige Hutewälder in ihrer Region zu erhalten und zu erforschen - und nehmen Forst erklärt und Euch heute mit!

<https://forsterklaert.de/hutewald>

/forsterklaert

/forsterklaert

<https://www.youtube.com/watch?v=pl0vqOywdol>

**Muht zur Beweidung!**



# Quellen

- Bunzel-Drüke, M., Böhm, C., Ellwanger, G., Finck, P., Grell, H., Hauswirth, L., Herrmann, A., Jedicke, E., Joest, R., Kämmer, G., Köhler, M., Kolligs, D., Krawczynski, R., Lorenz, A., Luick, R., Mann, S., Nickel, H., Raths, U., Reisinger, E., Riecken, U., Rößling, H., Sollmann, R., Ssymank, A., Thomsen, K., Tischew, S., Vierhaus, H., Wagner, H.-G., Zimball, O. (2015): Naturnahe Beweidung und NATURA 2000 - Ganzjahresbeweidung im Management von Lebensraumtypen und Arten im europäischen Schutzgebietssystem NATURA 2000. Heinz Sielmann Stiftung (Hrsg.), Duderstadt.
- Dierßen, K., Jensen, K. (2001): Waldweide, Kratts und die Erhaltung historischer Kulturlandschaften. In: Kelm, R. (Hrsg.), Zurück zur Steinzeitlandschaft. Archäologische und ökologische Forschung zur jungsteinzeitlichen Kulturlandschaft und ihrer Nutzung in Nordwestdeutschland, Albersdorfer Forschungen zur Archäologie und Umweltgeschichte, Bd. 2. Boyens Buchverlag, Heide, S. 120–130.
- Endres, E. (2022): BWaldG - Bundeswaldgesetz - Kommentar, 2. Aufl, 623 S.
- Finck, P.; Heinze, S.; Raths, U.; Riecken, U.; Ssymank, A. (2017): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands - 3. fortgeschriebene Fassung 2017. Naturschutz und Biologische Vielfalt, Band 156, 637 S.
- Giesecke, T., Brewer, S., Finsinger, W., Leydet, M., Bradshaw, R.H.W. (2017): Patterns and dynamics of European vegetation change over the last 15,000 years. Journal of Biogeography 44(7): 1441–1456. <https://doi.org/10.1111/jbi.12974>
- Kaiser, T. (2008): Strategieentwicklung zur konzeptionellen Integration von Wald und Offenland in der historischen Kulturlandschaft Pflege- und Entwicklungsplan für die Waldflächen des Vereins Naturschutzpark e.V. im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. VNP-Schriften 2: 1–366.
- Kendall, N.R. Smith J., Whistance L.K., Stergiadis S., Stoate C., Chesshire H., Smith A.R. (2019): Tree leaves as supplementary feed for ruminant livestock. Woodland Trust Research Briefing. 4 S.
- Lake, C. (2024): Vegetationsentwicklung im FFH-Gebiet „Bentheimer Wald“ – Erhaltungszustand des Eichen-Hainbuchenwaldes nach Wiederaufnahme der historischen Nutzung als Hute- und Schneitelwald. Bachelorarbeit, Hochschule Osnabrück.
- Laurop, C.P. (1802): Briefe eines in Deutschland reisenden Forstmannes. , Erstes Heft. J.G.Cotta'sche Buchhandlung, Tübingen.
- Londe (1805), Verzeichniss der um Göttingen wildwachsenden Pflanzen
- Lonsdale, D. (Hrsg.) (2013): Ancient and other veteran trees: further guidance on management. Tree Council, 202 S.
- Martin, M., Paillet, Y., Larrieu, L., Kern, C. C., Raymond, P., Drapeau, P., & Fenton, N. J. (2022): Tree-related microhabitats are promising yet underused tools for biodiversity and nature conservation: a systematic review for international perspectives. Frontiers in Forests and Global Change, 5, 818474.
- Meyer (1836), Chloris Hanoverana
- Mölder, A.; Schmidt, M.; Lorenz, K.; Meyer, P. (2021): Forschung und Monitoring im Hutewald Reiherbachtal. In: Zweckverband Naturpark Solling-Vogler (Hrsg.): Weidetiere gestalten Landschaften. 20 Jahre Beweidungsprojekte im Naturpark Solling-Vogler – Impulse, Wirkung und Erfolge: 61–71
- Pearce, E.A., et al. (2023): Substantial light woodland and open vegetation characterized the temperate forest biome before (Homo sapiens). Sci Adv 9(45): eadi9135 (1-14). <https://doi.org/10.1126/sciadv.adi9135>
- Plieninger, T.; Hartel, T.; Martin-Lopez, B.; Beaufoy, Guy.; Bergmeier, Erwin.; Kirby, K.; Montero, M. J.; Moreno, G. erardo; Oteros-Rozas, E.; Van Uytvanck, J. (2015): Wood-pastures of Europe: Geographic coverage, social-ecological values, conservation management, and policy implications. Biological Conservation 190: 70–79. <https://doi.org/10.1016/j.biocon.2015.05.014>
- Pott, R., Hüppe, J. (1991): Die Hudelandschaften Nordwestdeutschlands. Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde, Bd. 1/2. Münster.
- Pott, R., Hüppe, J. (1995): Die Bedeutung der Extensivbeweidung für die Pflege und Erhaltung nordwestdeutscher Hudelandschaften am Beispiel des NSG Borkener Paradies im Emstal bei Meppen (Emsland). Carolea (53): 99–111.
- Pott, R., Hüppe, J. (2008): Naturschutzfachliche Bedeutung und Biodiversität kulturhistorischer Wälder und Hudelandschaften in Nordwestdeutschland. Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde 70(3/4): 199–226.
- Read, H & Bengtsson, V (2019): The Management of Trees in the Wood Pasture Systems of South East England. In: Álvarez et al., Silvicultures - Management and Conservation, 114 S.

# Quellen

- Rupp, M. (2013): Beweidete lichte Wälder in Baden-Württemberg: Genese, Vegetation, Struktur, Management. Inaugural-Dissertation, Uni Freiburg.
- Rupp, M., Michiels, H.-G. (2020): Waldweide im Waldnaturschutz. standort.wald 51(Mitteilungen des VFS): 153–172.
- Rupp, M., Carlson, L., Franke, A. (2024): Waldweide und Neophyten - was aus Tierwohlgründen zu beachten ist. AFZ-DerWald (13): 34–38.
- Schulte Ostermann, T. (2026): Waldweide zur Förderung der Biodiversität wiederbelebt. AFZ-DerWald 81(2): 20–22
- Seidensticker, A. (1896): Rechts- und Wirthschafts-Geschichte norddeutscher Forsten, besonders im Lande Hannover - Geschichte der Forsten. , Bd. 2.
- Sierstorpf, C. H. von (1796): Ueber die forstmäßige Erziehung, Erhaltung und Benutzung der vorzüglichsten inländischen Holzarten. Erster Theil, welcher die Forst-Botanik, die Naturkunde der Bäume überhaupt, und die Beschreibung der Eiche enthält.. Gebrüder Hahn, 286 S.
- Sonnenburg, H. (2008): Fotodokumentation zum Hutewaldprojekt im Naturpark Solling-Vogler. Steyerberg und Holzminden-Neuhaus. 261 S
- Thiery, J. (2021): Die „Neue Hute“ entsteht – Erweiterung des Hutewaldes 2014 als Kompensationspool. In: Zweckverband Naturpark Solling-Vogler (Hrsg.), Weidetiere gestalten Landschaften. 20 Jahre Beweidungsprojekte im Naturpark Solling-Vogler – Impulse, Wirkung und Erfolg, S. 107–113. Mitzkat, Holzminden.
- Tielkes, L., Mölder, A., Wolbeck, D., Schmidt, M., Plieninger, T. (2025): Ziele, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven von Beweidungsprojekten im Wald – Eine Interviewstudie mit Tierhaltern aus Niedersachsen und Hessen. Naturschutz und Landschaftsplanung 57(08): 20-29.
- Tölgyesi, C., Kelemen, A., Bátori, Z., Kiss, R., Hábeczyus, A.A., Havadtó, K., Varga, A., Erdős, L., Frei, K., Tóth, B., Török, P. (2023): Maintaining scattered trees to boost carbon stock in temperate pastures does not compromise overall pasture quality for the livestock. Agriculture, Ecosystems & Environment 351(108477): 8. <https://doi.org/10.1016/j.agee.2023.108477>
- Topp, L., Guicking, D., Schmidt, M. (2018): Vegetations- und Florenentwicklung im Naturschutzgebiet Urwald Sababurg über hundert Jahre (1914-2016). Jahrbuch Naturschutz in Hessen 17: 149–156.
- TVT - Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V., Naturstiftung David (Hrsg.) (2023): Leitlinien für die tiergerechte ganz jährige Weidehaltung von Rindern und Pferden auf Naturschutzflächen. leben.natur.vielfalt.
- Vowinkel, K. (1998): Die Waldweide im Oberharz unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Bereich von St. Andreasberg. Unser Harz 8: 146–150.
- Wolbeck, D., Gruber, J., Mölder, A., Schmidt, M. (2023): Die Hutewälder und Triften im Reinhardswald – Zustandserfassung und mögliche Perspektiven. Jahrbuch Naturschutz in Hessen 22. S. 33-39.
- Wolbeck, D.; Mölder, A.; Schmidt, M. (2025a): Merkmale historischer Hutewälder in Deutschland. AFZ-DerWald 80(2): 12–16
- Wolbeck, D.; Schmidt, M.; Mölder, A. (2025b): Hutewälder – Verbreitung, Biodiversität und Strategien zur Re-Etablierung einer agroforstlichen Waldnutzung. Forschungsbericht 38031/01: 1–39

Fotos soweit nicht anders angegeben: NW-FVA